



Studierendenumfrage des FSR Erziehungswissenschaft WiSe 21-22

Ergebnisbericht zur Studierendenbefragung vom 03.02.2022 bis 20.02.2022 (N = 68).

Der Bericht ist nach den zu beantwortenden Items gegliedert. Die Tabellen geben Aufschluss über die Gesamtzahl der Antworten (N), sowie über die prozentuale Häufigkeit (%). Zusätzlich ist zu den Fragen, in dem auf einer Antwortskala geantwortet werden konnte, eine Grafik mit den prozentualen Häufigkeiten hinterlegt.

Folgende Abkürzungen werden in den Tabellen verwendet:

N Absolute Häufigkeit / Anzahl Teilnehmenden die eine Einschätzung abgaben

% Prozentsatz der Antworten

M Mittelwert

Md Median

Min Kleinster angegebener Wert

Max Größter angegebener Wert

Die Offenen Antworten sind in ihrem Originallaut wiedergegeben. Gleichlautende Antworten wurden zusammengefasst und sind mit der Häufigkeit der Nennung vermerkt. Personennamen wurden entfernt.

1. In welchem Studiengang bist du eingeschrieben?

Studiengang	N	%
Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft	56	86
Master of Arts Erziehungswissenschaft	4	6
Master of Arts Bildung-Kultur- Anthropologie	5	7
Gesamt	65	100

2. In welchem Fachsemester studierst du dein Studienfach aktuell?

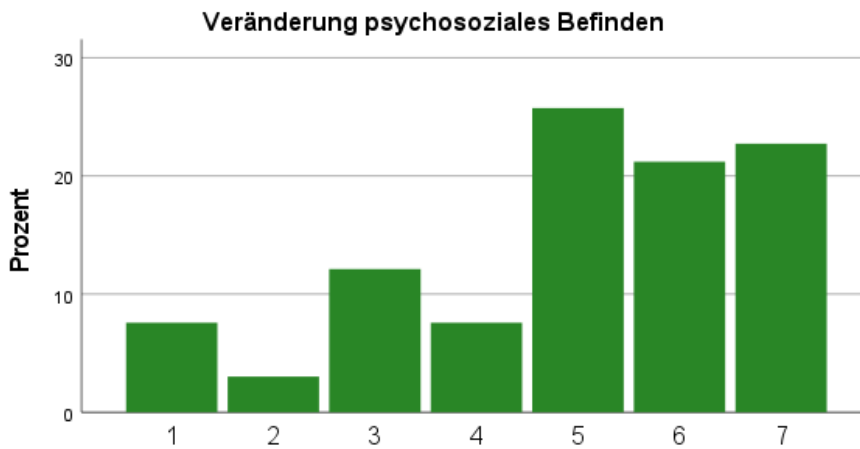
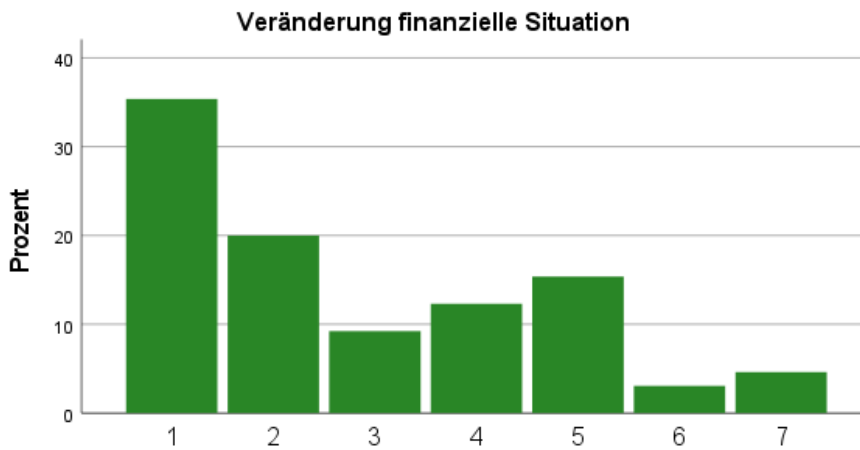
Semester	N	%
1	20	30
2	1	2
3	19	29
4	3	5
5	18	27
6	2	3
7	3	5
Gesamt	66	100

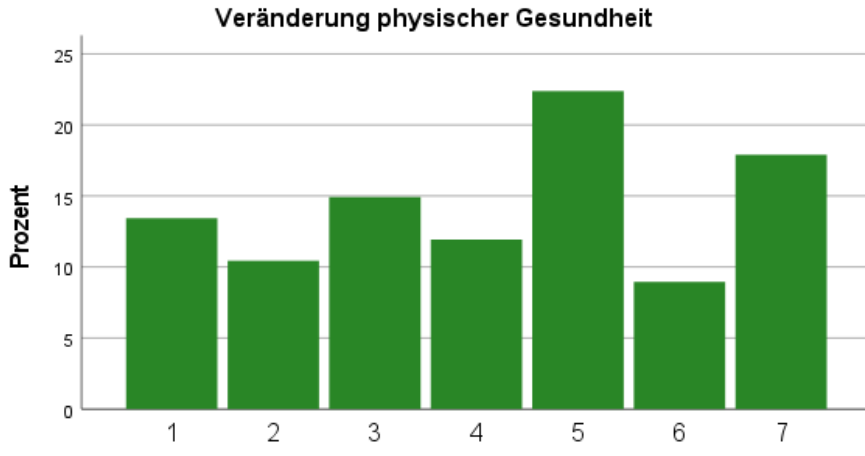
3. Anwesenheit Jena

Ich habe dieses Semester in Jena gewohnt	N	%
ja	47	71
nein	19	29
Gesamt	66	100

4.1 Allgemeine Situation

Ich habe aufgrund der Pandemiesituation vermehrt Probleme hinsichtlich...	N	M	1	2	3	4	5	6	7
(1 = Stimme gar nicht zu... 7 = Stimme sehr zu)									
1 Meiner finanziellen Situation	65	2,8	34%	20%	9%	12%	15%	3%	4%
2 Meines psychosozialen Befindens	66	5	7%	3%	12%	7%	25%	20%	22%
3 Meiner physischen Gesundheit	67	4,2	13%	10%	15%	12%	22%	9%	18%





4.2 Allgemeine Situation Offene Antworten

4.2.1 Finanzielle Situation (N = 9)

- Anfangs sind mir viele Einnahmen verloren gegangen. Diese schlagen nun nicht mehr so ins Gewicht, da ich dieses Geld für nichts mehr ausgeben könnte.
- Ausgaben zwecks Miete und Semesterticket, die sich nicht lohnen
- Bafög Amt ist nicht voll besetzt, daher Verzögerung der Bearbeitung der Anträge
- Bafög hat sehr lange gebraucht, 5 Monate ohne
- Die waren vorher schon nicht optimal, aufgrund der sehr strengen Bafög Regelungen und keinen Eltern, die mich unterstützen können
- erhöhter Kinderbetreuungsbedarf erschwert die Studien-, Arbeits- und Familiensituation
- Ich konnte meinen Job weiterhin ausführen.
- Nebenjob verloren
- Unerwartete Kündigung aufgrund der Pandemie. Bafög Anträge dauert viel zu lange
- Weiß ich gerade nicht. Kommt darauf, wie lang Bafög noch läuft und wann Langzeitstudiengebühren fällig werden. Ich hab min. 1 Jahr verloren.

4.2.2 Psychosoziales Befinden (N = 16)

- Alltag kann fast in der Wohnung stattfinden
- Darin habe ich große Probleme. Mir fehlt teilweise die Lust, mich mit Freunden zu treffen und fühle mich sehr schnell unwohl. Obwohl ich früher eine total offene Person war, die auch auf Fremde zugehen könnte
- Das Kennenlernen von neuen Leuten oder die Unterstützung durch Dozenten ist stark eingeschränkt. Man wartet Ewigkeiten auf Mails etc.
- Die Angst sich anzustecken bzw. vor allem meine Mitmenschen anstecken zu können, schwingt in allen Situationen mit und belastet.
- Es ist sehr schwierig eine gesunde Trennung zwischen Uni-Arbeit und Privatleben hinzubekommen, da alle meine Kurse online sind und ich diese in meinem Zimmer bearbeite. Natürlich fehlt das Studentenleben und die Ablenkung sehr. Und es ist schwierig nachzuvollziehen, dass Fußball Stadien wieder besetzt werden, aber keine Vorlesungen mit Maske und 3G Nachweis stattfinden können
- Fehlende soziale Kontakte und wenige Orte, neue Menschen kennenzulernen
- geht langsam wieder bergauf. Geil ist anders.

- Ich hab irgendwie fast kein Anschluss gefunden. Es war irgendwie schwierig, sich mit jemanden anzufreunden.
- Ich hatte mehrere Panikattacken und fühle mich oft depressiv. Ich habe mich von meinen besten Freunden abgeschottet und verbringe 90% der Zeit alleine und bin dabei unmotiviert, müde und niedergeschlagen. Oft möchte ich am liebsten den ganzen Tag im Bett liegen bleiben
- Ich treffe weniger Menschen, fühle mich nach Veranstaltungen abgehängt, weil der Austausch fehlt
- Ich war froh, für einige Zeit im Praktikum gewesen zu sein, damit ich mich an etwas festhalten konnte
- Isolation, eintönige Lernumgebung während Lockdown und Online-Vorlesungen
- Kaum soziale Kontakte
- Man muss sich so viel selbst erarbeiten. Ich bin mir nie so richtig sicher, ob man bestimmte Sachen richtig macht.
- Isolation, fehlender sozialer Kontakt, schwer sich zu Hause zu motivieren, fehlende Trennung zw. Jetzt studiere ich, jetzt entspann ich und hab frei
- Mehr Austausch mit Studierenden und mehr Nachfrage seitens der Lehrenden, wie es uns im Online-Studium geht, hätte mein psychosoziales Befinden bestimmt etwas verbessert. Hier hätten seitens der Lehrenden mehr Angebote geschaffen werden können.
- Meine mentale Gesundheit leidet sehr unter der Pandemie-Situation.
- Prüfungszeit stellen einige Profs auch echt unrealistische Anforderungen in der Prüfungen darunter zum Beispiel Bearbeitungszeiten.
- Vor allem Antriebslosigkeit und der Wunsch nach sozialem Austausch über Studienthemen und Alltägliches
- Wenige bis keine sozialen Kontakte, weil Uni wegfällt und die Musikschule krachen gegangen ist, Schwimmhallen oder andere Hobbys von mir sind auch weggefallen
- Wenig Motivation, alles, was das Studieren ausmacht, hat gefehlt (außer am Anfang, als noch ein paar Sachen präsent stattfanden)
- Wo man für eine Aufgabe nicht mal 30 Sekunden hat um sie zu lösen. So jetzt als Ersti war das schon echt mega überfordernd und stressig und ich hatte nie irgendwie Motivation irgendwas zu machen....
- Zu wenig zu tun außerhalb der Wohnung

4.2.3 Physische Gesundheit (N = 13)

- Aufgrund mangelnder Bewegung auf dem Weg zu Veranstaltungen etc. bin ich weniger mit dem Fahrrad unterwegs, was sich unter anderem in meiner Kondition spiegelt
- Die fehlenden Wege zu Orten wie Seminarräumen, Mensa, Job, Freund:innen usw. vermindern die alltägliche Bewegung sehr.
- Diese ist besser denn je, da ich viel Zeit habe um Sport zu treiben, wenn auch alleine. Außerdem hat sich der Alkoholkonsum stark gesenkt. ;)
- Habe eine Therapie angefangen
- Ich komme nicht mehr raus, kann mich nicht motivieren und habe depressive Phasen
- Ich sitze viel vor dem Laptop, daher tut mir teilweise häufiger der Rücken weh
- Sportaktivitäten fallen durch Pandemie öfter weg.
- Sportroutine ist teilweise weggebrochen, das merkt der Rücken...
- Ständig müde und antriebslos

5. Regelstudienzeit

Ich werde von der pandemiebedingten Verlängerung der Regelstudienzeit Gebrauch machen.	N	%
ja	34	51
nein	20	30
Keine Angabe	13	19
Gesamt	67	100

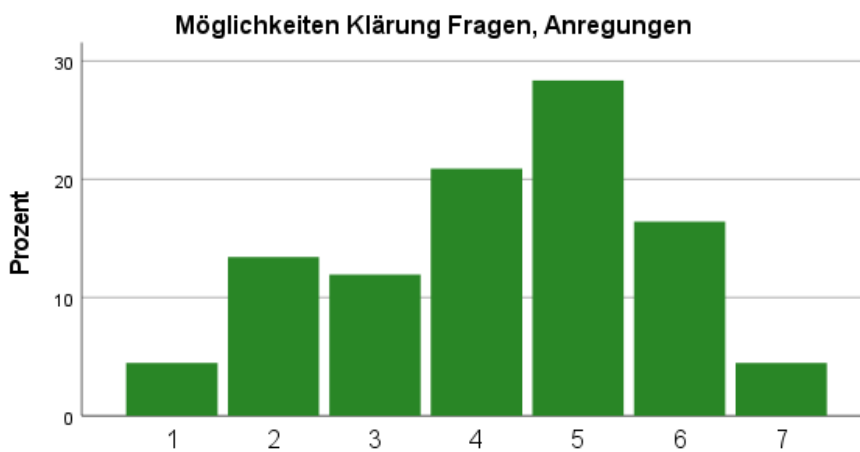
Um wie viele Semester wird sich dein Studium voraussichtlich verlängern?	N	%
1	16	24
2	16	24
3	2	3
4	3	5
> 4	0	0
Keine Angabe	29	44
Gesamt	67	100

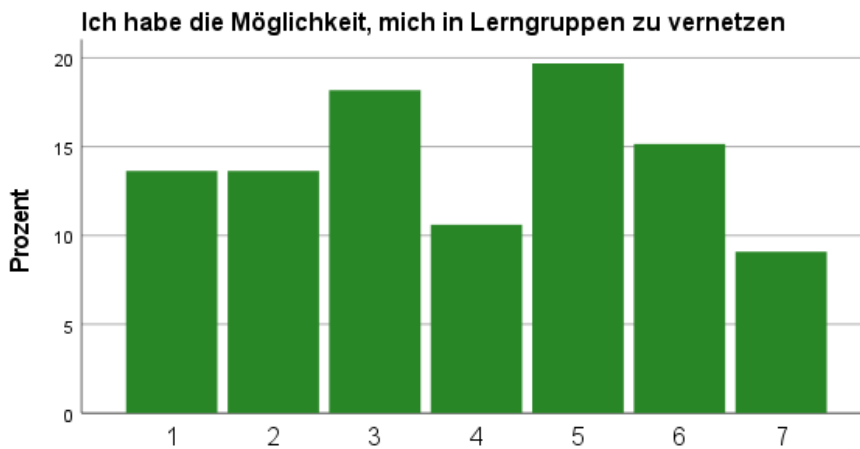
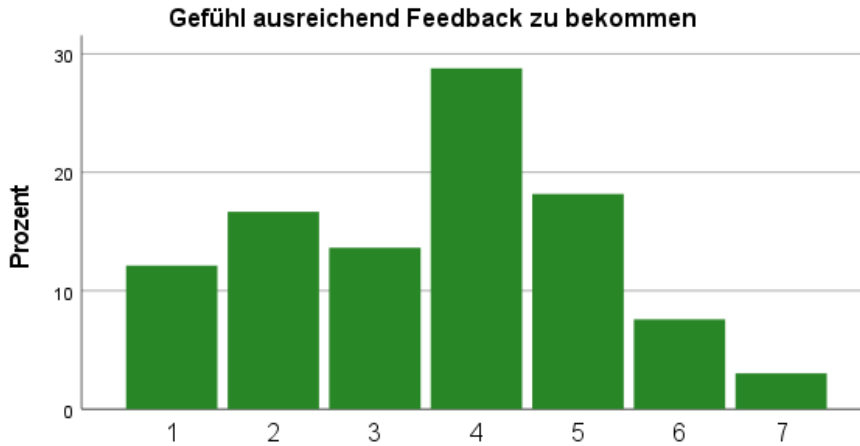
6. Neben dem Studium

Wie viel Zeit investierst du neben dem Studium in... (h/Woche)	N	M	Md	Min	Max
1 Nebenjobs	57	8,25	9,1	0	41
2 Ehrenamtliche Tätigkeiten	42	2,14	6,2	0	40

7.1 Austausch

Fragen über Austausch	N	M	1	2	3	4	5	6	7
(1 = Stimme gar nicht zu... 7 = Stimme sehr zu)									
1 Ich habe ausreichend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen Fragen, Anregungen oder Verständnisprobleme zu klären.	67	4,2	4%	13%	12%	21%	28%	16%	4%
2 Ich habe das Gefühl ausreichend Feedback für meine Arbeit zu bekommen.	66	3,6	8%	11%	9%	19%	12%	5%	2%
3 Ich habe die Möglichkeit, mich in Lerngruppen zu vernetzen.	66	4	9%	9%	12%	7%	13%	10%	6%





7.2 Wunsch Austauschformate

Hier kannst du uns Anregungen geben, was du dir für Austauschformate für zukünftige Semester wünschst...

7.2.1 Zwischen Studierende und Lehrende (N = 14)

- Aktuell hochgeladene Vorlesungen, nicht verjährt
- Bessere (übersichtlichere) Moodleräume, mehr Informationen, Informationen früher
- Die aktuellen Plattformen sind nicht gut ausgelegt, entweder man kann sich für Termine bewerben und bekommt keinen Platz oder aber man kann seine Frage schriftlich nicht so gut stellen wie mündlich.

- Die Kommunikation bei technischen Problemen während Prüfungen könnte verbessert werden.
- Ich wünsche mir, dass nicht einfach Aufzeichnungen von den letzten Jahren genommen werden und man bei manchen Professor*innen einfach nur das Gefühl hat, sie geben sich wenig Mühe
- In den 15 Minuten vor und nach Sitzungen sollte es auch bei Online Formaten die Möglichkeit für Tür-und-Angel-Gespräche geben.
- Mehr Aktivität und Präsenz der Lehrenden auf digitalen Lernplattformen & mehr Ermutigung für die Studierenden, diese Angebote auch zu nutzen.
- Online Sprechstunde/ Videocall
- Party
- Regelmäßige Treffen für Feedback. Das gesamte Semester bearbeiten wir Aufgaben und geben diese ab ohne auch nur ein Feedback zu bekommen.
- Selbstbestimmt habe ich derzeit kein kontakt.
- Videosprechstunden
- Zoom Veranstaltung - Meet your Prof/Dozent:in
- Zuverlässigere Beantwortung von Mail Anfragen, Begründungen für Bewertungen

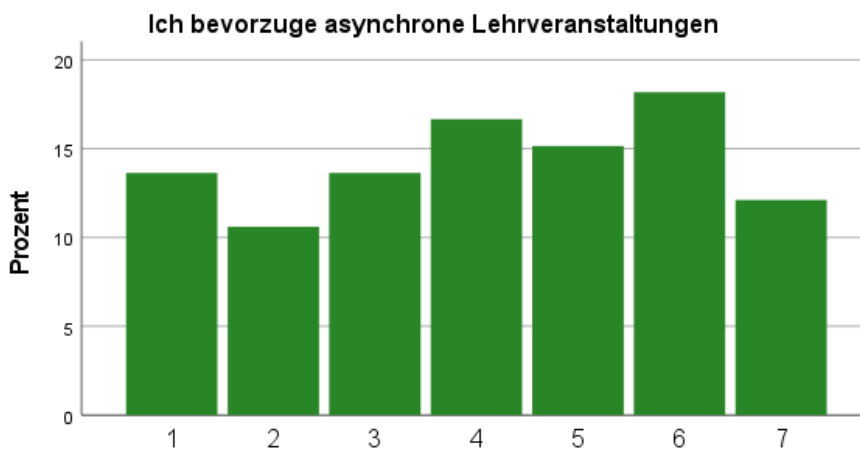
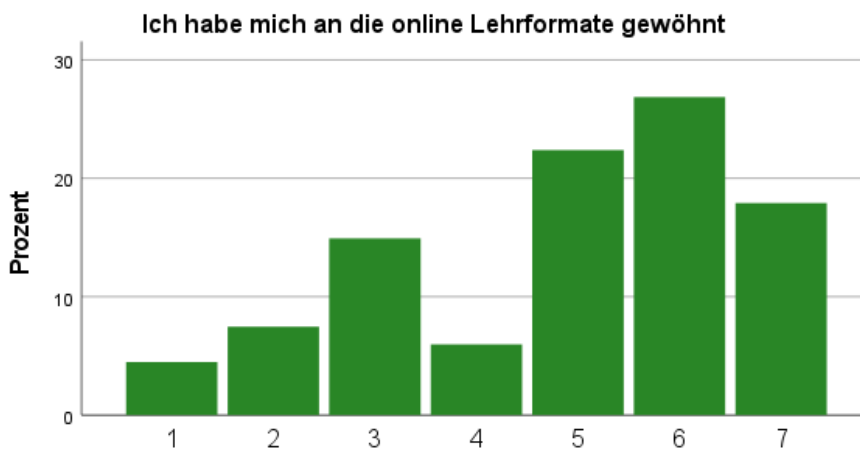
7.2.2 Zwischen Studierenden (N = 11)

- "Freiwillige" Online-Treffen einfach so zur Vernetzung sind bei uns keine entstanden. Eher hilfreich wären evtl. aufgabenbezogene Treffen wie z.B. Treffen, um Veranstaltungen nachzubesprechen oder eigene Arbeiten. Dort kann dann auch persönlicher Austausch stattfinden, aber es gibt einen Rahmen, der ein Treffen wahrscheinlicher macht.
- Die meisten Studierenden haben Angst, sich mit neuen Leuten in Lerngruppen zusammenzufinden und lehnen diese daher ab
- Es ist schwer sich mit Leuten anzufreunden
- Gerade die Kommunikation mit Kommiliton*innen aus dem Nebenfach ist sehr schwierig
- Hier wären mehr Möglichkeiten echt toll, da wir uns alle kaum kennen
- Keine Online-Uni mehr!
- Kennlernrunden /- treffen
- Mehr Plattformen, die einfach zugänglich sind.
- Party

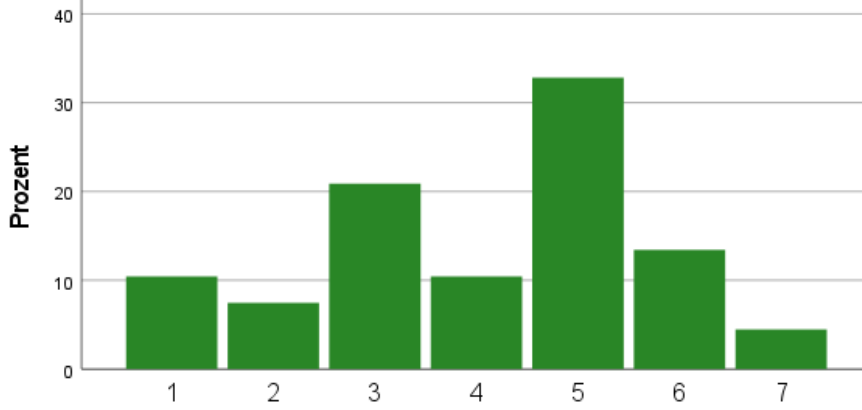
- Primär aber der Wunsch wieder in Präsenz zu studieren.
- Schwieriger, immer noch. Die Kohorte hat sich quasi aufgelöst.
- Vernetzungsmöglichkeiten im Fall eines wiederkehrenden Online-Semesters, sei es über Moodle oder andere Plattformen

8. Digitale Lehre

Digitale Lehre Allgemein	N	M	1	2	3	4	5	6	7
(1 = Stimme gar nicht zu... 7 = Stimme sehr zu)									
1 Ich habe mich an die online Lehrformate gewöhnt.	67	4,9	4%	7%	15%	6%	22%	27%	18%
2 Ich bevorzuge asynchrone Lehrveranstaltungen.	66	4,1	13%	10%	13%	16%	15%	18%	12%
3 Alles in allem bin ich mit der Umsetzung der Online-Lehre zufrieden.	67	4,1	10%	7%	21%	10%	32%	13%	4%

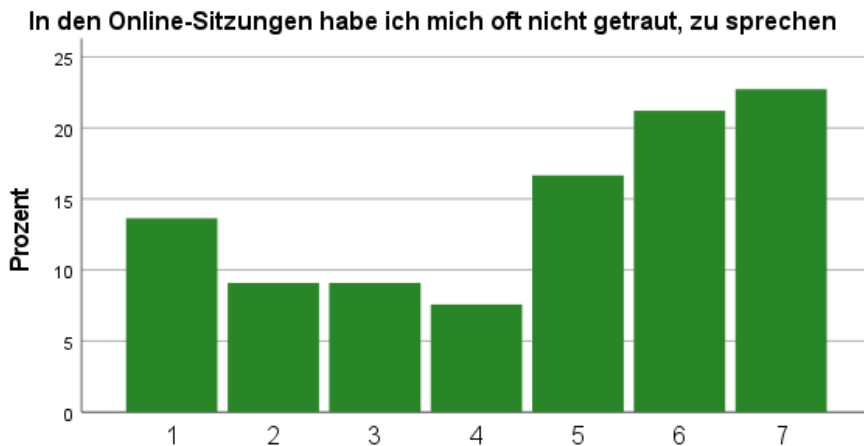


Alles in allem bin ich mit der Umsetzung der Online-Lehre zufrieden

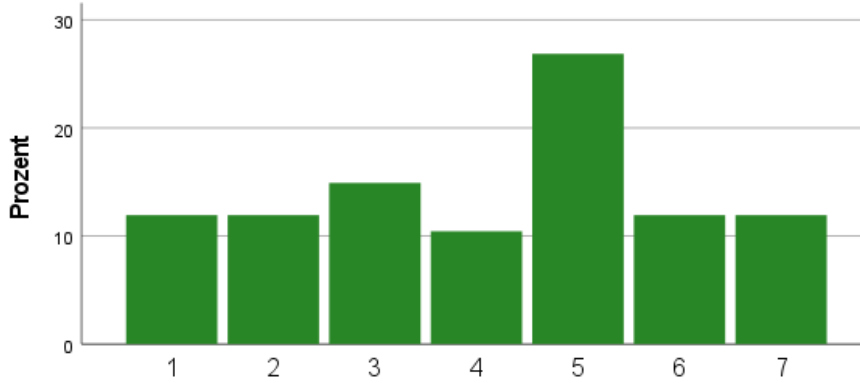


9. Motivation in digitaler Umgebung

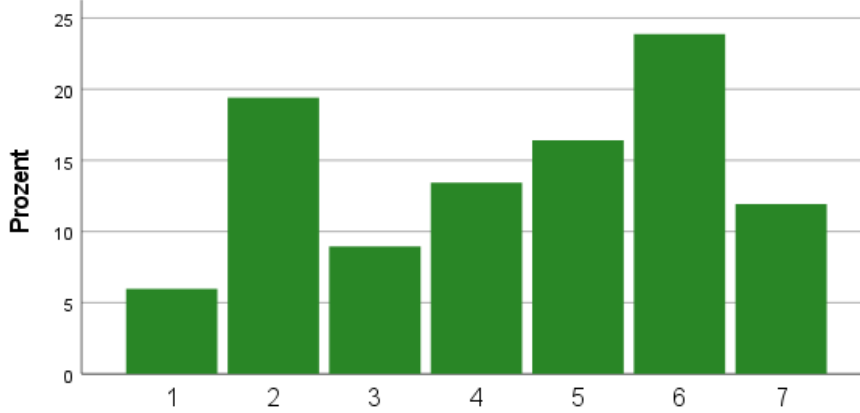
Motivation	N	M	1	2	3	4	5	6	7
(1 = Stimme gar nicht zu... 7 = Stimme sehr zu)									
1 In den Online-Sitzungen habe ich mich oft nicht getraut, zu sprechen.	66	4,6	13%	9%	9%	7,4%	16%	21%	22%
2 Es gelingt mir gut, mich zeitlich zu strukturieren und meine Zeit für das Studium gut einzuteilen.	67	4,1	12%	12%	15%	10%	27%	12%	12%
3 Es fällt mir sehr schwer, das zu schaffen, was ich mir vorgenommen habe.	67	4,3	6%	19%	9%	13%	16%	24%	12%
4 Ich lasse mich leicht vom digitalen Lernen/Studieren ablenken.	67	5,4	2%	3%	10%	7%	25%	24%	28%
5 Ich schiebe die Bearbeitung der digitalen Lerneinheiten oft hinaus.	67	4,6	9%	15%	7%	6%	24%	13%	25%
6 Mir gelingt eine gute Balance von Bildschirmzeit und Offline Tätigkeiten.	67	2,8	25%	22%	19%	18%	9%	3%	3%



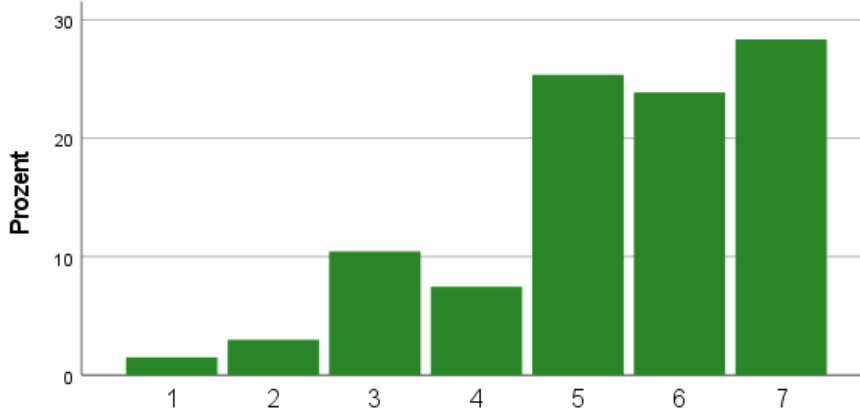
Es gelingt mir gut, mich zeitlich zu strukturieren und meine Zeit für das Studium gut einzuteilen.



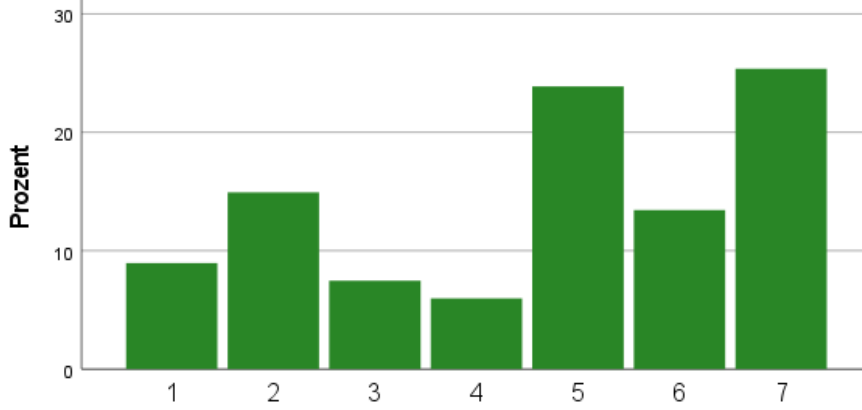
Es fällt mir sehr schwer, das zu schaffen, was ich mir vorgenommen habe



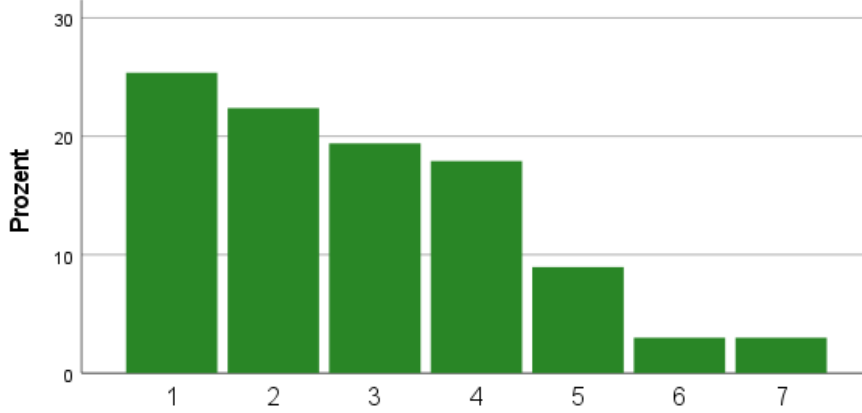
Ich lasse mich leicht vom digitalen Lernen/Studieren ablenken.



Ich schiebe die Bearbeitung der digitalen Lerneinheiten oft hinaus



Mir gelingt eine gute Balance von Bildschirmzeit und Offline Tätigkeiten



10. Was sind Gründe deine Kamera in synchronen Formaten nicht einzuschalten? (N = 42)

- Ablenkung (2)
- Keine Lust (2)
- Alle anderen Kameras sind aus
- Angst vor den Gedanken anderer
- Aussehen
- Beobachtet fühlen
- Bequemlichkeit, viele machen es auch nicht, traue mich eh nicht etwas zu sagen bzw. fühle ich mich dazu manchmal nicht gut vorbereitet
- Beschäftigung nebenbei
- Das Gefühl dadurch nicht dranzukommen
- Entweder ist man die/der Einzige, die die Kamera eingeschaltet hat, was ein unangenehmes Gefühl ist oder die Atmosphäre in der Lehrveranstaltung stimmt nicht
- Es ist entspannter zum Zuhören als, wenn man das Gefühl hat, die anderen würden einen die ganze Zeit beobachten, beziehungsweise kann es auch ablenken, wenn außer dem Sprecher andere Kameras eingeschaltet sind und viel im Hintergrund passiert.
- Es lenkt mich selbst ab, wenn ich mich im Bildschirm sehe
- Freizeitkleidung
- Gefühl der Beobachtung
- Gefühl immer geradeaus auf einen Punkt zu schauen
- Gefühl, dass der Blick aller auf mir liegt (im Hörsaal ist alles etwas anonym)
- Gerade wenn die Abgrenzung zwischen Uni und Leben so schwer ist, wird man schnell dazu verleitet während einer Veranstaltung noch andere Dinge zu erledigen oder je nach Stimmung die Kamera ein und aus zu schalten. Theoretisch kann man ja auch eine Vorlesung gemütlich im Bett machen und niemand bemerkt es. Das ist die Falle der Online Uni, in die einige tappen.
- Gibt keine Gründe, außer die Formate sind sehr hoch besucht
- Gibt keine, außer in Ausnahmesituationen, wo ich 2 Minuten vorher aufgestanden bin oder etwas esse oder jemand bei mir ist.
- Hintergrund, Gefühl ständiger Beobachtung von allen
- Hunger

- Ich fühle mich beobachtet. Vor allem, wenn es große Zoom Meetings sind, bei denen ich nur die wenigsten Menschen kenne.
- Ich habe mich nicht zurechtgemacht
- Ich möchte meine Wohnung nicht zeigen und bei meiner Webcam funktioniert das leider nicht mit den digitalen Hintergründen.
- Ich will nicht, dass jeder meine Wohnung im Hintergrund sieht. Außerdem fühle ich mich zu exponiert/beobachtet, wenn nicht jeder andere auch seine Kamera an hat.
- Im Bett
- Kann nebenbei keine weiteren Tätigkeiten erledigen
- Keine Kamera vorhanden/ schlechtes Netz
- Konstant das Gefühl zu haben, beobachtet zu werden -> auch wenn es wahrscheinlich nicht so ist, hat man dennoch keine Kontrolle und keinen Überblick darüber, ob dies der Fall ist oder nicht, und das ist in Realität auf jeden Fall anders!
- Lustlosigkeit
- Mach ich immer an
- Man ist nicht fertig gemacht und oft keine Lust mich selbst zu sehen, wenn ich sowieso nichts sage
- Man sieht durch das Spiegeln komisch aus
- Mehr Privatsphäre
- Meine Wohnung ist unordentlich bzw. wäre mein Partner sonst häufig zu sehen
- Meist mache ich nebenbei noch Dinge und stehe z. B. zwischendrin mal auf; vor allem, wenn wenige Kameras an sind, fühlt man sich schnell als Referenzpunkt bei Fragen oder im Mittelpunkt und deshalb fühle ich mich und meine Umgebung oft als nicht vorzeigbar; bei ausgeschalteter Kamera geht, kann man sich außerdem die Verantwortung zur Mitarbeit nehmen.
- Mir fehlt die Motivation mich "fertig" zu machen - deshalb sitze ich oft wie ein Penner oder im Bademantel, im Bett oder etc. vor dem PC. Keiner muss meine depressive Visage ertragen
- Nicht fertig gemacht
- Nicht kameratauglich aussehen, z.B. nach dem Aufwachen morgens oder wenn ich nebenbei noch etwas anderes machen will
- Nicht wirklich aufmerksam
- Nur wenige haben sie an, ich sehe nicht ordentlich aus, weil ich eh nur zu Hause bin

- Oft habe ich nicht gemacht, was gemacht werden sollte bis zu einer Sitzung und konnte mich daher kaum beteiligen - daher wollte ich lieber nur "mitschwimmen"
- Oft mache ich nebenbei was im Haushalt
- Oftmals bin ich während den Sitzungen mit anderen Dingen beschäftigt. Die Inhalte kann ich mir ebenfalls durch das Selbststudium aneignen.
- Schlechte Internetverbindung
- Schlechter Tag/Laune
- Schüchternheit
- Starker Eingriff in die Privatsphäre, da man meist von zu Hause aus lernt.
- Technische Herausforderungen
- Teilweise schlechte Internetverbindung
- Ungepflegtes Aussehen (man verlässt ja sonst nicht das Haus)
- Unpassendes Umfeld
- Verletzung der Privatsphäre,
- Während ich esse
- Weil ich beim Laufen durch die Wohnung oder auch Wäsche aufhängen, besser länger zuhören kann.
- Wenn es niemand macht, mache ich es meistens auch nicht.
- Wenn ich gerade erst aufgestanden bin
- Wenn ich mich am Tag der Sitzung nicht gut fühle, aus unterschiedlichen Gründen.
- Wenn man krank ist oder Kinder/andere Menschen mit im Raum sind

11. Digitale Tools

Welche digitalen Tools findest du hilfreich im Kontext digitaler Lehrveranstaltungen.	N	%
1 Videos/Screencasts/Folien mit Audiokommentaren	52	15
2 Breakout-Sessions	35	10
3 Livestream aus dem Hörsaal	22	7
4 Webkonferenzen	23	7
5 Online-Sprechstunden	37	11
6 Folien und Skripte der Lehrveranstaltungen	59	18
7 Literaturverzeichnisse zum Weiterlesen	18	5
8 Aufgaben und Selbsttests	55	16
9 Diskussionsforen (z.B. in Moodle)	14	4
10 Reine Audiodateien	4	1
11 Chats	16	4
12 Sonstiges	3	1
Gesamt	338	100

Sonstiges aufgeschlüsselt (N = 3):

- Interaktive Impulse während der Seminare, z.B. live-umfragen.
- Ganz besonders Selbsttests - wo man direkt das Ergebnis bekommt, Abfragen von Vorlesungen – so kann das Lernen auch echt sehr viel Spaß machen
- Synchroner Zoom Vorlesung

12. Digitale Lehre OA

12.1 Positive Aspekte digitale Lehre (N = 24)

- Anpassung an das eigene Lerntempo
- Auch wenn ich krank/erkältet bin, kann ich von zu Hause aus teilnehmen, wenn vielleicht auch nicht so aktiv
- Aufgezeichnete Vorlesungen kann man sich erneut ansehen (lernen in eigener Geschwindigkeit)
- Aufgezeichnete Vorlesungen können nochmal angehört werden - das kann bei Verständnisfragen und zum Lernen nochmal hilfreich sein. Außerdem ermöglicht es so eine asynchrone Bearbeitung, was für Teilzeitstudierende oder Studierende im Praktikum besonders hilfreich ist.
- Bei Lehrvideos kann man sein eigenes Tempo bestimmen
- Einbringen in Diskussion fällt leichter (weniger das Gefühl, dass der gesamte Saal einen beobachtet)
- Flexible Alltags Gestaltung
- Flexibleres Lernen ist möglich (Anpassung an Arbeit und eigenen Rhythmus),
- Flexibles Lernen von Zuhause, eigene Zeiteinteilung, keine Orts- und Zeitgebundenheit
- Freie Zeiteinteilung
- Generell weniger verschwendete Zeit
- Geografische Unabhängigkeit
- Hohe zeitliche und räumliche Flexibilität
- Kann bis zuletzt aufgeschoben werden (ist aber auch negativ)
- Keine lästigen Zugfahrten
- Lernstoff Bereitstellung besser
- Man kann alles nachlesen
- Man kann auch mal nicht oder nur halb teilnehmen, wenn man sich nicht gut fühlt, anstatt deswegen eine Präsenzveranstaltung gar nicht zu besuchen. Dadurch verpasst man weniger Stoff.
- Man kann Veranstaltungen aus anderen Fachbereichen belegen ohne Terminkollision
- Mehr Pause zwischen den Lehrveranstaltungen, da man keine Fahrtwege mehr hat
- Mehr Zeit da Anreise wegfällt
- Möglichkeit sich von weiter weg zuzuschalten

- Nacharbeiten bei Krankheit fällt leichter bei aufgezeichneten Videos
- Ortsunabhängig; auch zu organisieren, wenn Kind zu Hause ist
- Selbstständige Zeiteinteilung
- Studieren war/ist trotz Pandemie weiterhin möglich
- Tools möglich um Unterricht aufzulockern
- Von überall möglich
- Vorlesungen ggf. aufgezeichnet auf Abruf
- Zeitersparnis
- Zeitsparend zwischen Seminaren/Vorlesungen

12.2 Negative Aspekte digitale Lehre (N = 25)

- Wenig Austausch (3)
- Absolut keinen Kontakt zu Kommilitonen (Austausch), Routine die verloren geht,
- Alle sozialen, spontanen Dinge fallen weg
- Aufschiebung
- Demotivation
- Digitale Prüfungen und überlastete Server
- Einige DozentInnen rasen durch Präsentationen etc. durch, ohne auf Kommentare einzugehen
- Es ist langweilig
- Es müssen gute Kenntnisse vorausgesetzt werden
- Fehlender ad hoc Austausch unter Studierenden
- Fehlender bzw. eingeschränkter Raum für Diskussionen
- Fühlt sich nicht wie ein Studentenleben an
- Grundsätzlich kann ich nichts Positives zur digitalen Lehre sagen. Dies liegt aber an mir, da ich kein technisch affiner Mensch bin.
- In Prüfungen ist man stark auf sich allein gestellt (eigene Technik, ruhiger Ort, etc.)
- Internetprobleme
- Kaum Termine, wo man irgendwo sein muss,
- Kein Abschluss der Aufgaben für die Uni/Arbeit, da vieles über WhatsApp usw. läuft,
- Kein Austausch mit anderen Studis
- Kein Austausch zwischen Studierenden möglich; kein Studienleben; Vereinsamungen
- Keine Motivation

- Keine persönlichen Kontakte; unverbindlicher; nicht alle sind an einem Ort, sodass man sich zu analogen Lerngruppen/ Freizeitaktivitäten treffen kann oder sich persönlich über das Studium austauschen kann; Studienorganisatorische Gespräche mit Kommilitonn*innen fehlen
- Keine sozialen Kontakte, irgendwie einsam
- Keine sozialen Kontakte, keine Freundschaften durch Kommilitonen
- Keine Strukturierung
- Kommunikation ist so gut wie kaum möglich
- Lernerfolg schlecht(er) im Gegensatz zu Präsenzformaten. Vgl. etwa MetaStudie von Hattie, 2020
- Lesen am Laptop/PC/Bildschirm macht keinen Spaß
- Online Seminar sind meist nicht so produktiv, da die aktive Teilnahme bzw. Bereitschaft zum Mitarbeiten meist niedriger ist
- Online zu wenig Diskurs und zu inaktiv (auch wenn Seminarsitzungen angeboten werden)
- Schlechter Austausch zwischen Studis, keine Seitengespräche, hoher Ablenkungsgrad, keine Identifikation
- Sehr viel weniger Motivation
- Soziale Kontakte, Kommiliton:innen kennenlernen, Lerngruppen
- Soziale Vereinsamung, seit Beginn meines Studiums
- Unsicherheiten seitens der Lehrenden werden nicht thematisiert, sondern versucht, nicht sichtbar zu machen. Das empfinde ich als kontraproduktiv.
- Vernetzen fällt weg
- Viele positive Dinge am Studieren fallen weg
- Weniger Ausgleich
- Weniger Konzentration, schwere Trennung von Studium und Freizeit, schneller abgelenkt
- Weniger Zeit in Bibliotheken
- Zu wenig Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden, zwischen Studierenden und Studierenden
- Zusammenleben in WG

12.3 Verbesserungsvorschläge (N = 13)

- Bei vorher aufgezeichneten Veranstaltungen sollten auch alle Videos zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt werden; bei synchronen Veranstaltung sollten Studis eingezogen werden und Möglichkeiten des Austauschs und der Mitarbeit gegeben werden
- Die Lehrenden zu mehr Präsenz-Unterricht bewegen, sobald es die Lage erlaubt
- Eine gesunde Mischung aus Präsenz und online Lehre. Ich persönlich hatte in den drei Semestern nicht eine einzige Präsenzveranstaltung
- Ermöglicht wieder die Präsenzveranstaltungen
- Es ist schon vielfach das beste rausgeholt. Geil isses trotzdem nicht.
- Kein Corona - bzw. warum dürfen Fussballstadien geöffnet haben, Schüler*innen in die Schule, aber Studierende nicht in die Uni, wobei die Impfquote doch so hoch ist?
- Mehr Pflichtveranstaltungen auch online
- Offenerer Austausch über die Gesamtsituation. Es ist viel Unmut da, der sollte gesehen und gehört werden, damit daraus evtl. neue kreative Formate gemeinsam erarbeitet werden können.
- Präsenz! Und wenn das immer noch nicht möglich ist, dann bitte synchrone Vorlesungen also live Vorlesungen per Zoom ->Sorgt für ein bisschen mehr Struktur und funktioniert auch mit großen Vorlesungen -> hatte eine in diesem Format mit 300 Studis
- Prüfungen in kleineren Gruppen in jedem Fall präsent abhalten, wenn möglich
- So weit wie möglich Präsenzlehre aufrechterhalten
- Viele Nachteile können nicht ausgeglichen werden, ich hoffe, dass das Sommersemester wieder in Präsenz stattfinden kann.
- Vorlesungen Online, Seminare in Präsenz

13. Berufsfelder (N = 36)

In Zusammenarbeit mit dem Praktikumsbüro des Instituts für Erziehungswissenschaft und Trägern aus der Praxis möchten wir euch Handlungsfelder vorstellen, in denen Absolvierende arbeiten können. Hier kannst du uns Berufsfelder nennen, für die du dich besonders interessierst.

- (Kita-)Fachberatung
- Arbeit in Ministerien
- Arbeit mit Straffälligen
- ASD
- Beratung (2)

- Beratungsstellen (2)
- Berufshilfe
- Berufsschullehramt
- Bildungsarbeit in historisch konnotierten Stätten
- Bildungsforschung
- Bildungsreferent*innen im Bereich der Freiwilligendienste
- Coaching
- Einzelbetreuung /-Begleitung von Kindern
- Entwicklungshilfe
- Erholungs- und Sportzentren
- Erlebnispädagogik
- Erwachsenenarbeit
- Erwachsenenbildung (3)
- Erwachsenenbildung im Seniorenbereich
- Erwachsenenbildung- Rückkehr vom 2. auf den 1. Arbeitsmarkt
- Erwachsenenhilfe bei alleinerziehenden Frauen oder Frauen, die häusliche Gewalt erfahren
- Erzieher:innenausbildung
- Erziehungsberatung (2)
- Familienberatung
- Familienhilfe
- Familientherapie
- Forschung & Arbeit im Rahmen Systemischer Schulentwicklung
- Forschung Entwicklung Kindesalter
- Frühkindliche Bildung
- Geschlechterspezifische Handlungsfelder
- Integrationsarbeit
- Integrative Einrichtungen
- Intensivpädagogische Betreuungseinrichtungen
- Jugendamt (4)
- Jugendarbeit (4)
- Jugendhilfe (2)
- Jugendhilfe im Strafverfahren

- Jugendsozialarbeit
- Kinder und Jugend Psychotherapie
- Kinder- und Jugendarbeit
- Kinder- und Jugendschutz
- Kinder- und Jugendtherapeut:in
- Kindergarten (3)
- Kinderheim (2)
- Klinikbereich - Reha für Kinder und Jugendliche mit psychischen Störungen
- Klinische Pädagogik
- Klinische Psychologie
- Mädchenarbeit
- Natur-, Umwelt- und Waldpädagogik
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Politische Bildung (4)
- Psychologische Praxis
- Psychotherapie
- Referent, Solo-Selbstständig
- Schulentwicklung
- Schulpädagogik
- Schulpsychologie
- Schulsozialarbeit (4)
- Sozialer Dienst im Krankenhaus
- Sozialpädagogik
- Straßensozialarbeit
- Suchtberatung (2)
- Suchthilfe
- Systemische Beratung
- Theaterpädagogik
- Therapeutische Wohngruppe
- Therapien unterschiedlichster Art Bsp. Tier oder Kunst
- Vorschulpädagogische Einrichtungen
- Wirtschaftliche Jugendhilfe
- Wissenschaft (auch wenn man sich erst nicht traut)

14. Ringvorlesungen (N = 30)

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Erziehungswissenschaft möchten wir Veranstaltungen (z.B. Ringvorlesungen) zu Themen der Erziehungswissenschaft anbieten, die in eurem Studium zu wenig oder gar nicht behandelt worden sind.

Nenne konkrete Themen, Themenfelder oder bestimmte Personen zu denen du gerne mehr erfahren möchtest.

- Aktuelle Einblicke in die Disziplinen der Soziologie und der Psychologie, zwei grundlegenden Disziplinen für die Erziehungswissenschaft. Was wird dort aktuell geforscht, welche Inspirationen kann die Erzwi. davon mitnehmen?
- Aktuelle Forschungsprojekte von Erzwler:innen zu Promotionsprojekten o.ä. Welche aktuellen Themen beschäftigen Erzwler:innen in der Forschung?
- Arbeitsfelder in der Praxis
- Beratende Tätigkeiten in der Erziehungswissenschaft
- Beratung
- Beratung, Coaching, Therapie
- Berufs- und Wirtschaftspädagogik
- Berufsmöglichkeiten nach BA oder Masterabschluss
- Best-practice Beispiele aus der digitalen Lehre
- Bezug auf aktuelle Debatten (z. B. Care Krise, Corona, Erziehungspraktiken)
- Bildung
- Bildungsbereich Körper, Bewegung, Gesundheit
- Bildungsungleichheiten
- Didaktik
- Diversity
- Entwicklung in verschiedenen Institutionen
- Erläuterung und Erörterung unseres Schulsystems, Vorstellung von Alternativen / anderen Schulsystemen / Verbesserungsvorschlägen
- Erziehung im Hinblick auf Social media
- Es wäre schön, wenn die Möglichkeit bestünde, sowohl quantitative als auch qualitative Forschung kennenzulernen und das nicht mit einem gewissen Aufwand verbunden wäre.
- Eva Horn zu Nachhaltigkeit im Anthropozän
- Gender

- Geschlechterspezifische Erziehung
- Graeber, "giz", Entwicklungszusammenarbeit
- Hilfen zur Erziehung und deren konkreten Anwendungsmöglichkeiten
- Inklusion in Bildungsinstitution/Gesellschaft
- Jugendamt
- Kindheitspädagogik
- Konfliktmanagement
- Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen
- Kritische Pädagogik/Erziehungswissenschaft
- Kritische Theorie
- Macht
- Management
- Musik/Rhythmik/Tanz-Pädagogik
- Norbert Ricken
- Pädagogischer Umgang mit Rassismus, Diskriminierung, Intersektionalität
- Perspektiven auf Wege der pädagogischen Professionalisierung
- Psychosexuelle Entwicklung und Begleitung
- Rassismus in der Erziehungswissenschaft
- Rechte/Gesetze im sozialen Bereich
- Reflexion und Aufarbeitung von Erziehungswissenschaft im NS (wie wird heute mit Theorien dieser Zeit umgegangen / sich abgegrenzt?)
- Schulentwicklung, Tendenzen und Versuche (freie Schulen etc.)
- Seminare mit Dozent:innen aus der Praxis
- Sonderpädagogik (z.B. Gehörlosenpädagogik)
- Staatliche Anerkennung unseres Studiengangs - niemand sagt uns im Studium, dass wir diese nicht bekommen und somit nicht überall arbeiten können. Infos darüber wären überaus wichtig!
- Suchtproblematik
- Systemische Schulentwicklung
- Theater Pädagogik
- Umgang mit Mobbing, Diskriminierungen, eigenen Reproduktionen in der Pädagogik
- Umweltpädagogik
- Vergleichende, internationale Pädagogik

- Vorträge zu historischen Perspektiven, z.B. Rousseau, Fröbel
- Warum Jugendamt oft zu wenig/ gar nicht handelt
- Weniger über Forschung
- Wie Traumas sich auf die Entwicklung auswirken